

The background of the entire page is a close-up, high-resolution photograph of a red leather surface. The leather is divided into large, irregular, diamond-shaped sections by dark stitching. At the points where these sections meet, there are small, round, gold-colored studs or rivets. The lighting is soft, highlighting the texture and grain of the leather.

3-MONATSBERICHT 2004 **beate uhse**

KURZÜBERSICHT

Mio. EUR		3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw. %
Umsatzentwicklung				
Einzelhandel		17,3	20,4	18,2
Versandhandel		31,6	36,2	14,4
Großhandel		17,1	17,5	2,4
Entertainment		5,3	4,8	-8,9
Holding Services		-	-	
Umsatz total		71,4	79,0	10,7
Auslandsanteil des Umsatzes	%	52,9	55,8	
Ertragslage				
EBITDA		8,3	9,7	17,0
EBIT		6,2	7,2	16,4
EBT		5,6	6,6	16,8
Periodenüberschuss		3,6	4,6	28,8
Weitere Ertragskennziffern				
Umsatzrendite vor Steuern	%	7,9	8,3	
Umsatzrendite nach Steuern	%	5,0	5,8	
Eigenkapitalrentabilität	%	5,3	6,4	
Rohertragsmarge	%	63,8	65,9	
Finanzlage				
Brutto Cash Flow		7,7	8,8	14,3
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		3,8	2,5	-34,0
Investitionen		2,0	2,1	2,4
Abschreibungen		2,2	2,6	18,8
Abgeflossene Dividende		-	-	
Vermögens- und Kapitalstruktur (per 31.12.2003)				
Bilanzsumme		181,2	186,9	3,2
Eigenkapital		67,8	72,2	6,5
Eigenkapitalquote	%	37,4	38,6	
Anlagevermögen		77,9	77,1	-1,0
Umlaufvermögen		96,2	103,2	7,3
Sonstige Angaben				
Mitarbeiter	absolut	1.264	1.450	14,7
Personalaufwand		10,5	12,1	14,7
Materialaufwand		25,8	27,0	4,5
Sonstiger Aufwand		29,1	34,1	17,4
Aktien				
Anzahl der Aktien	Stück	47.323.696	47.323.696	
Schlusskurs	EUR	9,86	11,61	17,7
Höchstkurs	EUR	11,19	13,03	16,4
Tiefstkurs	EUR	9,30	11,56	24,3
Ergebnis je Aktie	EUR	0,08	0,10	25,0
Cash Flow je Aktie	EUR	0,16	0,19	18,8

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionäre,

die Beate Uhse AG ist ähnlich in das Jahr 2004 gestartet, wie sie 2003 beendet hatte: steigende Umsatz- und Ertragszahlen am oberen Rand der Prognosen. Kleinere Schwierigkeiten und Herausforderungen in einzelnen Bereichen oder Ländern wurden durch eine überwiegend positive Entwicklung über alle Bereiche hinweg ausgeglichen.

Somit sind wir mit dem Verlauf des 1. Quartals 2004 zufrieden. Der Konzern liegt auf Kurs. 2004 wird jedoch kein leichtes Jahr werden, da die gesamtwirtschaftliche Situation in diversen europäischen Ländern weiterhin angespannt bleiben wird. Neben den Finanzkennzahlen standen in den letzten Wochen vier Themen im Zentrum des Interesses der Beate Uhse AG, die auch in der Öffentlichkeit ein großes Echo fanden. Wir möchten Sie deshalb an dieser Stelle auf den aktuellen Stand zum Ende des 1. Quartals bringen und Ihnen die Entwicklungen im April 2004 darstellen, auch wenn – oder gerade weil – sich diese Themen noch nicht in den Finanzzahlen des 1. Quartals widerspiegeln:

MAE B.

Sehr vielversprechend ist das Unternehmen mit dem neuen Shop-Konzept Mae B. gestartet. Im März 2004 eröffneten ein Shop-in-Shop im Karstadt-Warenhaus, Mönckebergstraße sowie ein Stand-alone-Geschäft in Hamburg. Weitere Shops dieses Konzeptes, das gezielt Frauen anspricht, werden demnächst in Berlin und Frankfurt starten.



PENTHOUSE

Beate Uhse hatte 2003 ein Gebot für das US-amerikanische Verlagshaus General Media Inc., zu dem auch das Magazin Penthouse gehört, abgegeben. Wir hielten eine Gebotshöhe von 62 Mio. US-Dollar für wirtschaftlich vertretbar. Neben unserem Gebot lagen dem Gericht zwei weitere Angebote von amerikanischen Investoren vor. Diese beiden Investorengruppen haben am 22. April 2004 dem New Yorker Gericht einen Plan zur Reorganisation und Finanzierung vorgelegt. Eine Erhöhung unseres Angebotes für die General Media Inc. hielten wir für nicht sinnvoll, da das US-Unternehmen einer höheren Werthaltigkeit unserer Meinung nach nicht entspricht. Aus diesem Grund hat die Beate Uhse AG ihr Angebot Ende April 2004 zurückgezogen. Unser Hauptinteresse galt der weltweit bekannten Markt Penthouse, die für die weitere Internationalisierung des Unternehmens eine interessante Option gewesen wäre. Nun werden wir andere Optionen prüfen und mit den eigenen Marken weiter an einer erfolgreichen Internationalisierung arbeiten.

TV

Unser Partner im TV-Geschäft, Premiere, ist mit einem Hard-Core-Programm gestartet. Auch unsere 30-prozentige Beteiligung erotic media ag hatte von der zuständigen Landesmedienanstalt bereits im Dezember 2003 eine Zulassung als sogenannter Telemediendienst erhalten. Das bedeutet, dass erotic media an geschlossene Benutzergruppen, ganz genauso wie Premiere, Hard-Core-Programme ausstrahlen darf. Wir erwarten in diesem Markt 2004 viel Bewegung. Beate Uhse wird hier mit den Partnern und Beteiligungen Premiere, Beate Uhse TV und erotic media die erfolgversprechendsten Optionen prüfen und eigene Angebote am Markt platzieren.

CONDOMI

Auch die neuen Entwicklungen rund um die condomi AG, Europas großem Hersteller von Kondomen, haben Sie sicher in der Presse verfolgt. Wir sind an einem Einstieg in diesem Unternehmen interessiert und verhandeln derzeit die Übernahme eines größeren Aktienpaketes. Hierbei steht genauso wie bei den Verhandlungen um Penthouse die betriebswirtschaftliche Sorgfalt an erster Stelle. Unser Interesse gilt vor allem der jungen Marke condomi sowie den Vertriebs- und Marketing-Strukturen innerhalb des Unternehmens. Die Produktion würde im Falle eines Zuschlags ein produktionserfahrener Partner übernehmen. Wir rechnen mit einer Entscheidung im 2. Quartal 2004.

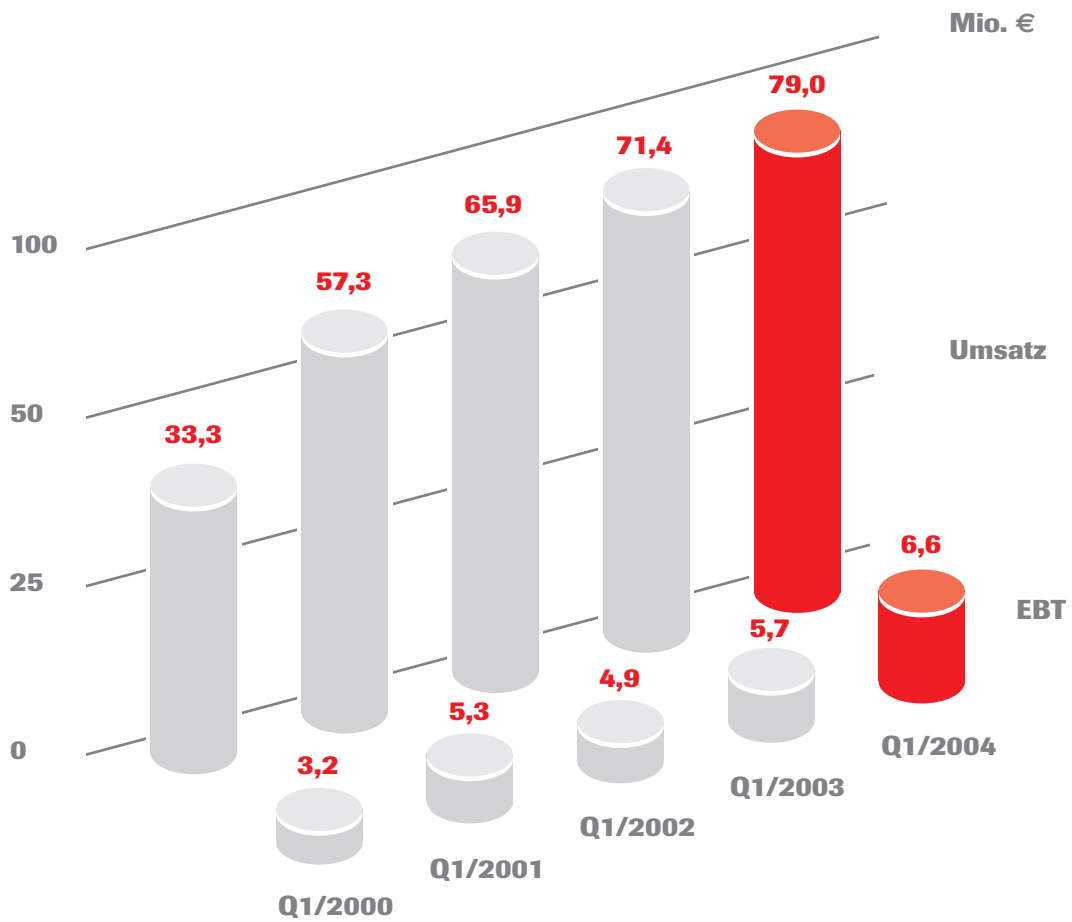
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihnen bereits auf der Hauptversammlung am 21. Juni in Hamburg Näheres zu diesem Projekt aber auch zu den anderen vielversprechenden Entwicklungen erläutern könnten. Gleichzeitig wird Ihnen der Vorstand gemäß Beschluss vom 17. März 2004 auf der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in einem Gesamtvolumen von 4.656.609,90 Euro auszuschütten.

Wir freuen uns sehr, Sie in Hamburg begrüßen zu dürfen. Vielleicht finden Sie ja auch Gelegenheit, sich in der Hansestadt selbst ein Bild von unserem neuen Shop-Konzept Mae B. zu machen.

Ihr

Otto Christian Lindemann
Vorstandssprecher, CFO

Gerard Cok
COO

**UMSATZ- UND EBT-ENTWICKLUNG**

KONJUNKTUR & MARKT

Die wichtigsten Indikatoren für die, für Beate Uhse und den Erotik-Markt, maßgeblichen Bereiche in Deutschland und Europa entwickelten sich im 1. Quartal sehr uneinheitlich. Nach einer anfänglichen Erholung, sanken Konsumneigung und Konsumentenvertrauen nach Erhebungen der GfK gegen Ende des Quartals wieder. Die Konjunktur insgesamt und mit ihr der private Verbrauch entwickelten sich bislang etwas unterhalb der Erwartungen der Bundesregierung und der Wirtschaftsforschungsinstitute.

Der Einzelhandel in Deutschland musste nach den Zahlen des statistischen Bundesamtes im 1. Quartal ein Minus von 0,9 Prozent verkraften. Den Versandhandel traf es sogar noch deutlich härter mit minus 5,8 Prozent. Leider schnitten auch Bekleidung und Gegenstände des persönlichen Bedarfs mit einem Minus von 3,7 Prozent besonders schlecht ab.

Nach Einschätzung von Experten wird in 2004 eine deutliche Belebung im Konsum ausbleiben. Beate Uhse rechnet deshalb mit einer gleichbleibenden Entwicklung im Erotik-Markt. Impulse für die Geschäftsentwicklung werden daher nicht von extern kommen, sondern werden durch das Unternehmen Beate Uhse selbst über neue Angebote, zielgerichtete Sortimente und durch internationales Wachstum generiert werden.

UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzentwicklung war im 1. Quartal 2004 mit einem Wachstum von 10,7 Prozent sehr zufrieden stellend. Das Plus gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode resultierte vor allem aus sehr guten Verkaufszahlen im Januar und Februar und einer etwas verhalteneren Entwicklung im März. Vor allem die wichtigsten nationalen Märkte entwickelten sich gut. Insgesamt hielt der Trend zu einer weiteren Internationalisierung an. Der Auslandsanteil der Umsätze lag im 1. Quartal bei 55,8 Prozent.

UMSATZ NACH PROFIT-CENTERN

Der Versandhandel blieb mit einem Anteil von 45,8 Prozent wichtigste Umsatzsäule des Konzerns. Mit einem Plus von 14,4 Prozent entwickelte er sich gut, regional betrachtet allerdings etwas uneinheitlich. Noch dynamischer wuchs der Einzelhandel mit einem Plus von 18,2 Prozent. Auch der Großhandel legte mit 2,4 Prozent leicht zu und der Rückgang im Entertainment von 8,9 Prozent lag im Rahmen der Erwartungen.

UMSATZ NACH PROFIT-CENTERN

Mio. EUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw. %
Einzelhandel	17,3	20,4	18,2
Versandhandel	31,6	36,2	14,4
Großhandel	17,1	17,5	2,4
Entertainment	5,3	4,8	-8,9
Holding Services	-	-	-
	71,4	79,0	10,7

UMSATZ NACH REGIONEN

In den wichtigsten nationalen Märkten konnte Beate Uhse im 1. Quartal durchweg zulegen. In Deutschland ist dies vor allem auf die Erfolge im Einzelhandel und Versandhandel zurück zu führen. In Benelux ist das Plus vorwiegend konsolidierungsbedingt. In Frankreich, dem mittlerweile drittgrößten nationalen Markt wurde das Wachstum von 35,1 Prozent vollständig durch internes Wachstum im Einzel- und Versandhandel generiert. Der Umsatzrückgang im Sonstigen Europa (minus 23,4 Prozente) ist auf den Umzug des Warenlagers in den Niederlanden zurückzuführen.

UMSATZ NACH REGIONEN

Mio. EUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw. %
Deutschland	33,6	34,9	3,9
Holland	11,9	13,5	13,6
Belgien	4,8	5,1	8,0
Frankreich	5,5	7,4	35,1
England	3,7	5,1	36,5
Österreich	2,7	3,8	37,9
Schweiz	0,7	0,6	-17,5
Skandinavien	2,9	3,4	16,7
Sonst. Europa	4,2	3,2	-23,4
Übrige Regionen	1,4	2,0	45,1
	71,4	79,0	10,7

ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Ergebnisentwicklung verlief im 1. Quartal 2004 auf allen Ebenen der Ertragsrechnung überproportional zum Umsatzwachstum. Darin spiegeln sich die Erfolge der verstärkten Integration der Profit-Center untereinander, des Ausbaus der zentralen Konzern-Lösungen in synergie-starken Bereichen wie Einkauf und Logistik sowie die reibungslose Integration neu erworbener Tochterunternehmen wider. Vor allen Dingen erreichte Beate Uhse erneut, dass alle Profit-Center positive Ergebnisbeiträge erwirtschafteten.

OPERATIVE ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Beate Uhse Konzern konnte im 1. Quartal 2004 die Rohertragsmarge gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 2,1 Prozentpunkte auf 65,9 Prozent verbessern.

Neben höheren sonstigen betrieblichen Erträgen, die im Wesentlichen aus Währungsdifferenzen, dem Verkauf (50 Prozent) der Anteile an dem australischen Unternehmen Gallery Global Network und Verzugszinsen im Versandhandel herrührten, war vor allem ein gegenüber dem Umsatz deutlich unterproportionaler Anstieg beim Materialaufwand ausschlaggebend.

Ein wesentlicher Grund: Der Umsatz des Versandhandels ist konzernweit weiter gestiegen.

Im Versandgeschäft liegt der Wareneinsatz traditionell unter dem anderer Handelsbereiche.

In der Abschreibungspolitik wurde Kontinuität gewahrt; außergewöhnliche Effekte kamen nicht zum Tragen. Gleichzeitig hat Beate Uhse im 1. Quartal den Personalbestand dem gestiegenen Geschäftsvolumen angepasst und weist in den Mitarbeiterzahlen die neu konsolidierten Unternehmen aus.

Im Ergebnis steht ein EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) von 7,2 Mio. Euro.

Das ist ein Plus von 16,4 Prozent gegenüber der vergleichbaren Periode des Vorjahres.

EBT

Mio. EUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw. %
Einzelhandel	1,4	1,8	30,7
Versandhandel	2,7	3,1	15,2
Großhandel	2,5	2,2	-12,3
Entertainment	0,4	0,8	73,5
Holding Services	-1,4	-1,3	7,5
	5,6	6,6	16,8

EBIT

Mio. EUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw. %
Einzelhandel	1,6	2,1	31,6
Versandhandel	2,8	3,2	12,7
Großhandel	2,6	2,4	-6,3
Entertainment	0,4	0,8	80,4
Holding Services	-1,3	-1,3	2,5
	6,2	7,2	16,4

EBITDA

Mio. EUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw. %
Einzelhandel	2,7	3,2	20,8
Versandhandel	3,1	3,4	9,5
Großhandel	3,0	3,1	5,4
Entertainment	0,6	0,9	52,8
Holding Services	-1,0	-0,9	10,3
	8,3	9,7	17,0

NETTO-ERGEBNIS

Der Zinsaufwand ist in den ersten drei Monaten des Jahres etwas gestiegen. Gleichzeitig konnte die Steuerlast durch Nutzung von Verlustvorträgen absolut konstant gehalten werden und damit die Steuerquote um 6,0 Prozentpunkte auf rund 30,0 Prozent gesenkt werden. Als Folge stieg das Netto-Ergebnis um 28,8 Prozent auf 4,6 Mio. Euro. Die Nachsteuerrendite verbesserte sich folglich im Vergleich der jeweils 1. Quartale der Jahre 2003 und 2004 von 5,0 Prozent auf 5,8 Prozent.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Beate Uhse Konzerns erhöhte sich vom 31. Dezember 2003 zum 31. März 2004 um 3,1 Prozent. Das Anlagevermögen ging sowohl absolut als auch relativ leicht zurück. Das Umlaufvermögen stieg dagegen um 7,3 Prozent auf 103,2 Mio. Euro und damit auf 55,2 Prozent der Bilanzsumme. Ausschlaggebend für den Anstieg waren vor allem höhere Forderungen, die aus der Ausweitung der Versandhandelsumsätze resultieren. Diese Entwicklung überlagerte etwas den optimierten Wareneinsatz, der sich auch in geringeren Vorräten, die um 6,8 Prozent zurück gingen, ausdrückte.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich analog der guten Ertragslage und wuchs um 6,5 Prozent auf 72,2 Mio. Euro oder 38,6 Prozent der Bilanzsumme. Aufgrund eines Teilverkaufs und einer Abwertung der eigenen Anteile reduzierte sich die entsprechende Rücklage um 7,3 Prozent oder 0,8 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn erhöhte sich um 5,3 Mio. Euro auf 12,1 Mio. Euro zum Stichtag 31. März. Die Relation von Eigenkapital zu Anlagevermögen lag bei 93,6 Prozent.

FREMDKAPITAL

Das Fremdkapital im Beate Uhse Konzern wurde im 1. Quartal weitgehend stabil gehalten. Planmäßigen Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von rund 1,0 Mio. Euro standen leicht erhöhte Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber. Die Rückstellungen erhöhte Beate Uhse im 1. Quartal per Saldo um 1,6 Mio. Euro. Gründe hierfür waren eine Erhöhung der Retourenrückstellungen analog zum Umsatzwachstum des Versandhandels und eine Anpassung an die Altersteilzeitregelungen. Der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 61,4 Prozent. Innerhalb der Verbindlichkeiten haben die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr einen Anteil von 87,7 Prozent.

CASH FLOW UND INVESTITIONEN

Der Beate Uhse Konzern erwirtschaftete im 1. Quartal 2004 einen Brutto-Cash Flow (Periodenüberschuss + Abschreibungen + Veränderung der Rückstellungen) von 8,8 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der sonstigen Aktiva und Passiva errechnet sich ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 2,5 Mio. Euro, der um 1,3 Mio. Euro niedriger ausfiel als in der Vergleichsperiode 2003. Hauptgrund für den Rückgang des operativen Ergebnisses waren die umsatzbedingt gestiegenen Forderungen, die das verbesserte Ergebnis und den Anstieg des Brutto-Cash Flows überkompensierten.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit war zu fast 40 Prozent von den Projekten im Einzelhandel geprägt. Im Quartalsvergleich etwas ausgebaut wurden die Investitionen im Versand- und Großhandel. Per Saldo blieben die Investitionen im Vergleich der 1. Quartale 2003 und 2004 nahezu gleich. Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen erhöhte sich aber der Cash Flow für die Investitionstätigkeit im Quartalsvergleich. Im Bereich Finanzierung verzeichnete Beate Uhse einen Mittelabfluss, der aus der oben beschriebenen, planmäßigen Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten herrührt.

INVESTITIONEN NACH PROFIT-CENTERN

Mio. EUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Einzelhandel	1,1	0,8
Versandhandel	0,3	0,5
Großhandel	0,4	0,5
Entertainment	0,0	0,2
Holding Services	0,2	0,1
	2,0	2,1

MITARBEITER

Auch im 1. Quartal 2004 konnte die Beate Uhse Gruppe neue Arbeitsplätze schaffen. Gegenüber dem Ende des Jahres 2003 wurden 68 neue Arbeitsplätze bereit gestellt und 118 Arbeitsplätze durch die Konsolidierung der Unternehmen Kondomeriet und Christine le Duc erstmals ausgewiesen. Im Vergleich der jeweils 1. Quartale der Jahre 2003 und 2004 lag das Plus bei 186.

MITARBEITER NACH REGIONEN

absolut	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Deutschland	706	731
Holland	350	455
Belgien	31	32
Frankreich	34	40
England	14	47
Österreich	7	13
Skandinavien	65	73
Sonst. Europa	42	38
USA	15	21
	1.264	1.450

MITARBEITER NACH PROFIT-CENTERN

absolut	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Einzelhandel	637	806
Versandhandel	269	299
Großhandel	225	223
Entertainment	88	85
Holding Services	45	37
	1.264	1.450

AKTIE

Die Aktie der Beate Uhse AG ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Beate Uhse ist Mitglied im SDAX, Classic All Share und des Branchenindex CDAX Retail.

PERFORMANCE & LIQUIDITÄT

Die Kursentwicklung der Beate Uhse Aktie schwankte im 1. Quartal zwischen 11,56 Euro und 13,03 Euro (Xetra). Die ausgezeichnete Performance der letzten Monate 2003, die dazu führte, dass Beate Uhse nahe am Jahreshoch 2003 bei 13,25 Euro schloss, konnte zu Beginn des Jahres 2004 nicht fort gesetzt werden. Beate Uhse eröffnete am 2. Januar 2004 mit dem höchsten Kurs des Quartals von 13,03 Euro und schloss am 31. März mit 11,61 Euro (Xetra). Demgegenüber konnte der SDAX in den ersten drei Monaten um gut 10 Prozent zulegen.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen im 1. Quartal 2004 an den Börsenplätzen Frankfurt und Xetra lag bei 11.179 Stück.

KURSENTWICKLUNG

Mio. EUR		3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Eröffnung	EUR	11,25	13,00
Schluss	EUR	9,86	11,61
Hoch	EUR	11,19	13,03
Tief	EUR	9,30	11,56
Durchschnitt	EUR	9,84	12,18
Entwicklung	%	-12,75	-12,38

Basis: Xetra

INDEX-GEWICHTUNG

Zum Stichtag 31. März 2004 betrug die Marktkapitalisierung der Beate Uhse AG 545,88 Mio. Euro. Auf Basis des Free Float von 34,2 Prozent, der von der Deutschen Börse für die Gewichtung in den Indizes herangezogen wird, betrug die Marktkapitalisierung 190,2 Mio. Euro. Innerhalb des SDAX ging die Gewichtung der Beate Uhse im 1. Quartal von 3,77 Prozent auf 2,90 Prozent zurück. Von Platz 5 rutschte das Unternehmen auf Platz 12 der wichtigsten Aktien im SDAX.

KENNZAHLEN ZUR BEATE UHSE AKTIE

Mio. EUR		3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Grundkapital	Stücke	47.323.696	47.323.696
Gewichtung im SDAX	%	4,3	2,9
Marktkapitalisierung	EUR	466,6	545,9
Marktkapitalisierung Free Float	EUR	163,3	190,17
Ø Umsatz / Tag	Stücke	16.751	11.179
Ø Umsatz / Tag	EUR	164.880	136.104

Basis: Dt. Börse/Bloomberg

PROFIT-CENTER**EINZELHANDEL**

Der Einzelhandel startete erfreulich in das Jahr 2004. Der Umsatz wuchs um 18,2 Prozent und lag damit über den Planungen. Leichte Einbußen im belgischen und niederländischen Markt im März wurden durch eine sehr gute Entwicklung im deutschen und französischen Markt mehr als ausgeglichen. Um diesen Erfolg weiter auszubauen, ist u.a. in der ersten Jahreshälfte ein weiterer Shop in Lyon geplant. Im ersten Quartal eröffnete ein Christine le Duc Shop in Zoetermeer, Niederlande. Der Erfolg der Christine le Duc Linie bestätigt den geplanten Start der Shopkette im belgischen Markt. Zudem ist in den Niederlanden und in Frankreich die Ausweitung des Fachmarktkonzeptes vorgesehen.

Der deutsche Markt entwickelte sich im 1. Quartal positiv. Die Umsätze lagen leicht über dem Plan. Besonders erfreulich war die gute Margen- und Kostenentwicklung, die zu einer klaren Steigerung des Ergebnisses vor Steuern im Einzelhandel (30,7 Prozent) führte. Ende des 1. Quartals eröffnete der Einzelhandel bereits den vierten Flughafen-Shop in Deutschland, dieses mal am Flughafen Stuttgart. Erfolgreichste Warengruppe in den Beate Uhse Filialen in Deutschland waren mit Abstand die DVDs/CD-ROM's, gefolgt von Toys und Wäsche.

In Deutschland ging am 30. März 2004 das Mae B. Konzept an den Start. Die Shops bieten stilvolle Erotikprodukte für Frauen in Top-Einkaufslagen. In Hamburg eröffneten die ersten beiden Läden in der Mönckebergstraße (Karstadt Warenhaus) und auf der Bleichenbrücke. Das Konzept wird bis Ende 2005 auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt werden und strebt einen ähnlichen Bekanntheitsgrad wie die Muttermarke Beate Uhse innerhalb von kurzer Zeit an.

BEATE UHSE SHOPS NACH REGIONEN EIGENE SHOPS

	3 Monate 31.03.2003		3 Monate 31.03.2004	
		%		%
Deutschland	59	51,3	63	40,1
Holland	34	29,6	67	42,7
Belgien	9	7,8	9	5,7
Frankreich	8	7,0	8	5,1
Norwegen	4	3,5	8	5,1
England	1	0,9	2	1,3
	115	100,0	157	100,0

LIZENZ & FRANCHISE

	3 Monate 31.03.2003		3 Monate 31.03.2004	
		%		%
Deutschland	49	46,7	54	40,6
Österreich	25	23,8	34	25,6
Schweiz	31	29,5	41	30,8
Norwegen	-	-	4	3,0
	105	100,0	133	100,0

BETEILIGUNGEN

	3 Monate 31.03.2003		3 Monate 31.03.2004	
		%		%
Polen	2	25,0	2	25,0
Italien	6	75,0	6	75,0
	8	100,0	8	100,0

VERSANDHANDEL

Die Warenumsätze des Versandhandels stiegen im ersten Quartal um 14,4 Prozent (EBT plus 15,2 Prozent). Per Ende März liegt der Versandhandel damit über der Planung 2004. Frankreich war im ersten Quartal 2004 nach Deutschland der zweit wichtigste Markt (plus 45 Prozent). Erfreulich waren weiterhin die Entwicklung in England (plus 33 Prozent) und Belgien (plus 12,1 Prozent). Der Beate Uhse Versandhandel verschickte im ersten Quartal 4,6 Mio. Hauptkataloge in die europäischen Zielländer. Das entspricht einem Plus von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Es gingen im ersten Quartal rund 4,6 Prozent mehr Bestellungen ein als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Neukundenwerbung lief in den ersten Monaten noch schleppend an und muss in den kommenden Monaten verbessert werden. Lediglich Frankreich und Belgien erfüllten hier die Erwartungen.

GROSSHANDEL

Der Umzug in das neue Zentrallager in Almere, Niederlande, ist das wichtigste Großhandels-Projekt in 2004. Durch einen Wechsel im Management der Scala B.V. und aufgrund zurückliegender Probleme wird der Umzug erst Ende Mai 2004 vollzogen. Diese Verzögerung führt zu einer Mehrbelastung des Großhandelsergebnisses, das in der Planung nicht berücksichtigt war. Somit liegt der Bereich Großhandel zum Ende des ersten Quartals unter den Erwartungen und dem gleichen Vorjahreszeitraum (EBT: minus 12,3 Prozent).

Die Hausmesse der Scala B.V. im März 2004 war trotz des parallel laufenden Aufbaus von Almere zufrieden stellend. Einen erfreulichen Anstieg erfuhren die Hilfsmittel und die DVDs. Sie führten im ersten Quartal die Rangliste der erfolgreichsten Warengruppen auf Platz eins und zwei an.

Die Kaufzurückhaltung der Konsumenten im Einzelhandel beeinträchtigte weiterhin den Umsatz im deutschen Großhandel. In Deutschland waren die Magazine mit Abstand die wichtigste Warengruppe im ersten Quartal. Gefolgt von den Multimediaprodukten, die stark wachsen konnten, und den Hilfsmitteln.

Die Konzentration auf die Kernkompetenzen soll zukünftig auch im skandinavischen Markt realisiert werden, um die Situation im Großhandel in Skandinavien zu verbessern.

ENTERTAINMENT

Das Profit-Center Entertainment lag beim Umsatz 8,9 Prozent unter und im Ergebnis vor Steuern klar über den Vorjahreswerten. Erschwert wurde die Situation der Neuen Medien im ersten Quartal weiterhin durch die Dialer-Problematik, eine Verschärfung der Gesetzeslage in Bezug auf kostenfreie Preisansagen auf Mehrwertdienste-Rufnummern und den Wegfall des bisher pauschal von der Deutschen Telekom AG getragenen Forderungsausfallrisikos zum 1. Februar 2004.

Beate Uhse TV entwickelt sich im Plan. Für die vielen Eigenproduktionen nutzte der Sender die Zugehörigkeit zum Beate Uhse Konzern.

HOLDING SERVICES

Die Ausgaben der Holding fielen im 1. Quartal deutlich geringer aus als geplant. Positive Sondereffekte aus Kursdifferenzen und dem Verkauf von Anteilen an der Gallery Global Network, Australien, unterstützten diese Entwicklung. Die Anteile an dem australischen Erotik-Unternehmen hatte Beate Uhse 2001 im Zuge eines Know how Transfer ohne finanziellen Aufwand erhalten.

RISIKEN

Gegenüber dem im Lagebericht und Konzernlagebericht im Jahresabschluss 2003 dargestellten Risiken ergaben sich im 1. Quartal keine nennenswerten Veränderungen.

AUSBLICK

Der Beate Uhse Konzern plant, im laufenden Jahr den Umsatz um 9,0 Prozent auf 289,6 Mio. Euro zu steigern. Die Ergebnisplanungen sehen ein Plus von 13,0 Prozent auf Basis des Vorsteuerergebnisses vor. Das EBT soll auf 21,8 Mio. Euro und damit auf eine Vorsteuerrendite von 7,5 Prozent wachsen.

Beim Umsatz konnte Beate Uhse im 1. Quartal bereits 27,3 Prozent der Planvorgabe für das Gesamtjahr erwirtschaften. Beim Ergebnis lag dieser Wert für die ersten drei Monate sogar bei 30,2 Prozent. Beate Uhse geht deshalb zum aktuellen Zeitpunkt davon aus, die Umsatz- und Ertragsplanungen für das Gesamtjahr erreichen zu können.

INVESTITIONEN UND EINZELPROJEKTE 2004

Die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres sollen schwerpunktmäßig in den Einzelhandel (Startphase der Shop-Kette Mae B; Modernisierung der Ladenkette) und etwa zu gleichen Teilen in den Versand- und Großhandel fließen. Während die Investitionstätigkeit im 1. Quartal noch annähernd auf dem Niveau des Vorjahres lag, plant Beate Uhse für die folgenden Monate eine zurückhaltendere Investitionstätigkeit. So stehen für das 2. bis 4. Quartal nach aktuellen Budgetplanungen noch rund 5,0 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung.

Die wichtigsten Projekte für die folgenden Monate und Quartale im Jahr 2004 sind:

- Multiplikation des neuen Shop-Konzeptes Mae B. nach dem Startschuss in Hamburg in weiteren deutschen Großstädten
- Projekte zur Neukundengewinnung im Versandhandel in ausgewählten Wachstumsmärkten wie Deutschland, England, Frankreich
- Umzug des Großhandels in den Niederlanden in das neue Zentrallager in Almere. Sicherstellung eines weitgehend reibungslosen Prozessübergangs im neuen Zentrallager und sukzessive Verlagerung aller Warenlieferungen in das neue Logistikzentrum. Das Ergebnis des Großhandels wird in 2004 wesentlich durch den Umzug in das neue Lager belastet werden. In der Gesamtbudgetierung ist der planmäßige Umzug bereits berücksichtigt.
- Über die Beteiligungen Beate Uhse TV und erotic media ag sollen die Potentiale im Erotik-TV verstärkt ausgeschöpft werden.

MARKTENTWICKLUNG

Insgesamt erwartet Beate Uhse für die Nachfrage im Erotik-Markt eine weitgehend stabile Entwicklung. Die Branche befindet sich in einer Phase der Neuausrichtung; das zeigen die Geschehnisse und neuen Eigentumsverhältnisse bei zahlreichen namhaften Unternehmen der Branche. Beate Uhse geht davon aus, nach heutigem Stand die eigenen Planungen und die Wachstumsvorgaben erreichen zu können. Zusätzliche Potentiale könnten im Jahresverlauf durch geeignete Akquisitionen und neue Beteiligungen erschlossen werden, die bislang nicht in den Planungen berücksichtigt sind.

BILANZ (HGB)

Aktiva			Passiva		
TEUR	31.12.2003	31.03.2004	TEUR	31.12.2003	31.03.2004
Immaterielles Anlagevermögen	23.445	23.429	Grundkapital	47.324	47.324
Sachanlagen	26.657	26.185	Rücklage für eigene Anteile	10.279	9.525
Finanzanlagen	27.778	27.523	Gewinnrücklage	3.295	3.295
			Ausgleichsp. Währungsumrechnung	710	637
			Ausgleichsposten Minderheiten	-619	-622
			Bilanzgewinn	6.795	12.050
Anlagevermögen	77.880	77.137	Eigenkapital	67.784	72.209
Vorräte	42.020	39.159	Rückstellungen	17.266	18.882
Forderungen	33.254	43.762	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	46.139	45.069
Wertpapiere	12.560	11.869	Schuldscheindarlehen	20.500	20.500
Liquide Mittel	8.343	8.437	Lieferantenverbindlichkeiten	21.010	21.173
			Sonst. Verbindlichkeiten	8.549	9.061
Umlaufvermögen	96.177	103.226	Verbindlichkeiten	96.198	95.803
RAP	5.288	4.758	RAP	2	22
Aktive latente Steuern	1.905	1.795			
	181.250	186.916		181.250	186.916

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

TEUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004	Abw.	Abw. %
Umsatz	71.360	78.993	7.633	10,7
Sonstige Erlöse	2.297	4.399	2.102	91,5
Gesamtleistung	73.657	83.392	9.735	13,2
Materialaufwand	25.807	26.960	1.153	4,5
Personalaufwand	10.526	12.074	1.548	14,7
Abschreibungen	2.175	2.585	410	18,9
Sonstiger Aufwand	29.086	34.141	5.055	17,4
Beteiligungsergebnis	107	-470	-577	-539,3
Zinsergebnis	-524	-568	-44	8,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.646	6.594	948	16,8
Steuern vom Einkommen/Ertrag	1.752	1.754	2	0,1
Sonstige Steuern	316	231	-85	-26,9
Ergebnis nach Steuern	3.578	4.609	1.031	28,8
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	228	-9	-237	-103,9
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.015	6.795	1.780	35,5
Veränderung Rücklage eigene Anteile	-	753	753	-
Einstellung Gewinnrücklage	-	-98	-98	-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.821	12.050	3.229	36,6

CASH FLOW (HGB)

TEUR	3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Periodenüberschuss	3.578	4.609
Abschreibung	2.175	2.585
(+/-) Abnahme/Zunahme Aktiva	-1.179	-7.574
(-/+) Abnahme/Zunahme Passiva	-1.867	673
Sonstige Berichtigungen	1.066	2.196
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	3.773	2.490
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.257	-1.709
Cash Flow aus Finanzierung	10	-613
Veränderung Finanzmittelfond	2.526	168
(+/-) Änderung Finanzmittelfond	-69	-74
Finanzmittelfond Anfang der Periode	13.851	8.343
Finanzmittelfond Ende der Periode	16.308	8.437

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (HGB)

TEUR	Eigenkapital			Bilanzgewinn
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage		
		Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinnrücklagen	
Stand 1.01.2003	47.324	3.425	7.919	5.015
Kapitalerhöhung				
Konzernergebnis der Periode				3.578
Währungsänderungen				
Gewinn-/Verlustanteil Minderheiten				228
Verrechnung Geschäfts-/Firmenwert				
Entnahme/Einlage Gewinnrücklage				
Erwerb eigener Anteile				
Stand 31.03.2003	47.324	3.425	7.919	8.821
Stand 1.01.2004	47.324	10.279	3.295	6.795
Konzernergebnis der Periode				4.609
Ausschüttung an Minderheiten				-98
Währungsänderungen				
Gewinn-/Verlustanteile Minderheiten				-9
Verrechnung Geschäfts-/Firmenwert				
Entnahme/Einlage Gewinnrücklagen				
Veränderung Rücklage eigene Anteile		-753		753
Stand 31.03.2004	47.324	9.525	3.295	12.050

SEGMENTBERICHT (HGB)

Mio. EUR	3 Monate 2004					Gesamt
	Einzelhandel	Versandhandel	Großhandel	Entertainment	Holding	
Umsatz	20,4	36,2	17,6	4,8	-	79,0
Betriebsergebnis (EBIT)	2,1	3,1	2,5	0,8	-1,3	7,2
Abschreibungen	1,1	0,3	0,8	0,1	0,3	2,6
Vermögen	38,0	27,8	35,3	6,2	79,7	187,0
Investitionen in langfristiges Vermögen	0,8	0,5	0,5	0,2	0,1	2,1
Verbindlichkeiten L&L	2,5	7,9	7,4	1,4	1,9	21,1
Rückstellungen	5,1	5,6	3,1	0,7	4,4	18,9
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,5	-	-	-	65,0	65,5
Sonstige Verbindlichkeiten	2,8	4,4	1,5	-0,1	0,5	9,1

Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Minderheitenkapital Ausgleichsposten Minderheiten	Eigenkapital Gesamt
16.359	117	795	64.596
			0
			3.578
	35		35
		-269	-41
			0
			0
			0
16.359	152	526	68.168
20.369	710	-619	67.784
4.609			4.609
-98			-98
0	-74		-74
-9		-3	-12
0			0
0			0
0			0
24.871	636	-622	72.209

3 Monate 2003

Einzelhandel	Versandhandel	Großhandel	Entertainment	Holding	Gesamt
17,3	31,6	17,1	5,3	-	71,4
1,6	2,8	2,6	0,4	-1,3	6,1
1,1	0,4	0,4	0,1	0,2	2,2
33,8	33,8	32,2	5,1	67,1	172,0
1,1	0,3	0,4	-	0,2	2,0
2,0	6,3	5,0	2,0	0,8	16,1
4,8	5,0	2,2	1,8	2,5	16,3
-	-	5,5	-	55,9	61,4
1,9	5,5	0,8	0,4	0,8	9,4

ERLÄUTERUNGEN

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des HGB und in Übereinstimmung mit dem DRS 6 erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahr 2003.

Zur Verbesserung der Klarheit und Lesbarkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cash Flow-Rechnung des Beate Uhse Konzerns einzelne Posten zusammengefasst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2003 nicht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine ausführliche Darstellung und Erläuterung ist im Bericht zum Geschäftsverlauf zu finden.

Eine Veränderung in der Abgrenzung der Segmente bzw. in der Ermittlung der Segmentergebnisse im Vergleich zum 31. Dezember 2003 erfolgte nicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Beate Uhse AG hatte in 2003 ein Übernahmegebot für das in der Insolvenz befindliche US-amerikanische Verlagshaus General Media Inc. mit der Zeitschrift Penthouse in Höhe von 62 Mio. US-Dollar abgegeben. Am 22. April 2004 wurde dem zuständigen New Yorker Gericht ein Restrukturierungs- und Finanzierungsplan für die General Media Inc. durch zwei weitere Bieter vorgelegt. Die Beate Uhse AG hat daraufhin ihr Gebot zurückgezogen und keine weitere Erhöhung des Angebotes in Aussicht gestellt.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Netto-Ergebnisses des Konzerns (ohne Minderheitenanteile) durch die Anzahl der Aktien errechnet.

ERGEBNIS JE AKTIE

		3 Monate 31.03.2003	3 Monate 31.03.2004
Netto-Periodenergebnis	TEUR	3.578	4.609
Zahl der Aktien (verwässert)	Stücke	47.036.420	46.499.651
Zahl der Aktien (unverwässert)	Stücke	47.018.072	46.524.818
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,08	0,10
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,08	0,10

ANGABEN ZUR BEATE UHSE AG

Die Beate Uhse AG verfügt über kein eigenes operatives Geschäft. Sie fungiert innerhalb des Konzerns als Holding für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen. In der AG werden die zentralen Konzern-Management-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht und Kommunikation erbracht.

Die Ertragsentwicklung der Beate Uhse AG resultiert wesentlich aus den mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen sowie weiterer Beteiligungserträge und den mit ihrer Holding-Funktion verbundenen Aufwendungen.

Zum 31. März 2004 waren in der AG 37 Personen beschäftigt.

Flensburg, 30. April 2004

Der Vorstand

FINANZKALENDER 2004

Ordentliche Hauptversammlung 2004	21. Juni 2004
Aktionärsbrief II/2004	25. Juni 2004
6-Monatsbericht 2004	12. August 2004
Aktionärsbrief III/2004	19. Oktober 2004
9-Monatsbericht 2004	10. November 2004
Geschäftsjahresende	31. Dezember 2004

KONTAKT INVESTOR RELATIONS

Birte Hennig Telefon +49 (0) 4 61 - 99 66 - 307
 Fax +49 (0) 4 61 - 99 66 - 440
 E-Mail ir@beate-uhse.de

Beatrix Brodersen Telefon +49 (0) 4 61 - 99 66 - 244
 Fax +49 (0) 4 61 - 99 66 - 440
 E-Mail bbrodersen@beate-uhse.de

KONTAKT PUBLIC RELATIONS

Assia Tschernookoff Telefon +49 (0) 4 61 - 99 66 - 125
 Fax +49 (0) 4 61 - 99 66 - 440
 E-Mail pr@beate-uhse.de

GESCHÄFTS- / ZWISCHENBERICHTE

E-Mail bbrodersen@beate-uhse.de
 Fax +49 (0) 4 61 - 99 66 - 440

Internet www.beate-uhse.ag

69
SEX UP YOUR LIFE